

Vermutlicher Ablauf der Vorgänge im Untersuchungsgebiet

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **52 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERMUTLICHER ABLAUF DER VORGÄNGE IM UNTERSUCHUNGSGEBIET

W. NABHOLZ (1954) vermutete auf Grund von vorläufigen Beobachtungen folgende Reihenfolge der Ereignisse:

1. Absturz der Trümmernmassen von Ils Aults und Bildung der Talbarriere von Reichenau.
2. Stauung des Hinterrheines und Ablagerung der Schottermassen.
3. Niedergang eines Bergsturzes, dessen Trümmer in die Schotter hineinführen.
4. Eintiefung des heutigen Hinterrheintales.

Die Tatsachen, dass wir eine Vermischung von Bergsturzmateriel und Schotter nur an einer Stelle, nördlich des Malmspornes finden konnten und dass die Schotter eine regelmässige und ungestörte Ablagerung zeigen, sprechen gegen diese Theorie. Es erscheint uns wahrscheinlicher, dass sich die Schotter zwischen schon weitgehend der Erosion zum Opfer gefallen Bergsturzmassen ablagerten. Der See, der die Voraussetzungen dafür schuf, wurde von einem zweiten, jüngeren Bergsturz aufgestaut, der das Rheintal bei Reichenau versperrte. Für die aufstauende Wirkung der Trümmernmassen von Ils Aults spricht auch die Tatsache, dass die mächtigen Schotterablagerungen an dieser Talbarriere gegen Osten unvermittelt aussetzen.

Wir gelangen dazu, folgende Reihenfolge anzunehmen:

1. Niedergang des grossen Bergsturzes von Flims nach dem Rückzug des Würmgletschers. Verbarrikerung des Vorderrheintales durch die Bergsturztrümmer zwischen Ilanz und Reichenau. Bildung eines Stausees westlich von Ilanz.
2. Niedergang des Bergsturzes aus der Nische zwischen Silberegg und Goldene Sonne. Bildung des bis in die Gegend von Rodels und Realta reichenden Trümmerstromes. Keine Anzeichen für eine Stauseebildung.
3. Starke Tiefenerosion mit Schluchtbildung im Vorder- und Hinterrheintal. Bildung einer Hügellandschaft im Hinterrheintal.
4. Niedergang des Bergsturzes aus der Nische zwischen Kunkelspass und Sessagit. Abriegelung des Rheintales bei Reichenau durch die Sturzmassen von Ils Aults und durch die Toma bei Vogelsang. Bildung eines bis in die Gegend von Cazis reichenden Stausees im Hinterrheintal.
5. Felsstürze vom Calanda nördlich Ems und Bildung der Tomalandschaft von Ems und Felsberg.
6. Ablagerung der mächtigen Schottermassen zwischen den Bergsturzhügeln bei Bonaduz-Rhözüns und im Domleschg bis Cazis. Auffüllen des einstigen Vorderrheinlaufes bei der Ruine Wackenau. Abrutschen der Doggerschollen bei Rhözüns und auf Undrau während der Schottersedimentation. Zwischen 5. und 6. besteht keine lange zeitliche Pause.
7. Kurzandauernder Vorstoss des Rheingletschers bis in die Umgebung von Chur (Churer Stadium nach R. STAUB, 1939). Ablagerung der geringmächtigen und unzusammenhängenden Moränen auf den Bergsturzhügeln.
8. Einschneiden und Durchbruch des heutigen Vorder- und Hinterrheinlaufes. Bildung der Terrassen von Bonaduz und Tamins (Ausräumungslandschaft).